

Pressemeldung

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ zu Kritik der CDU Mainz Bingen an der Koalitionsvereinbarung zum Umbau der A 643

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“: Chance auf schnelle Verbesserung für alle Pendler

Ein Ausbau mit vier Fahrspuren und zwei temporär befahrbaren Standspuren bringt eine schnelle Lösung für die Probleme der Pendler, die täglich die A 643 benutzen müssen kontert das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ jüngste Presseerklärung der CDU Mainz Bingen.

Die von unserem Bündnis vorgeschlagene Alternative verhindert, dass wir uns über jeden Meter Boden der im Mainzer Sand und im Lennebergwald verbraucht wird jahrelang streiten müssen. Die von uns vorgeschlagene Lösung verbessert den Verkehrsfluss entscheidend. Sie stellt genau dann, wenn sie benötigt werden zwei weitere Fahrstreifen zur Verfügung.

Die „Argumente“ der CDU Mainz Bingen verkennen völlig, dass die Staus ihre Ursache in der Engstelle „Schiersteiner Kreuz“ haben. Bleibt diese Engstelle unverändert, würde ein Ausbau auf sechs Spuren die Staus nicht verringern, nur der Stauraum würde sich vergrößern. Ein Ausbau, der nichts nützt, ist ein Schildbürgerstreich und ein Verschleudern von Steuergeldern. Zudem bringt er mehr Lärm für die Anwohner, deren Interessen genauso wichtig sind wie die der Pendler und er zerstört unnötig eine europaweit einzigartige und geschützte Natur.

„Einen „Schlag ins Gesicht der vielen Pendler“ stellt die von Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ vorgeschlagen Lösung in keinem Fall dar“, sagt Jürgen Weidmann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände. „Sie ist vielmehr ein Weg, wie man allen Interessen in diesem Bereich gerecht werden kann. Wäre dies nicht so, so wäre unserer Bündnis nicht so breit und würde nicht von so vielen gesellschaftlichen Gruppen unterstützt“, so Weidmann weiter.

„Wir laden Dorothea Schäfer und Thomas Günther sowie Ihre Parteifreunde gerne nach Mainz ein um ihm unsere Vorschläge zum Ausbau der A 643 zwischen der Anschlussstelle Mombach und dem Autobahndreieck Mainz vorzustellen“, sagt Heinz Hesping, vom Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“. „Wie vernünftig die vom uns gemachten Vorschläge sind, können die beiden Landtagsabgeordneten auch von ihren Mainzer Parteifreunden erfahren, die diese unterstützen“.

Wer im Bündnis mitarbeiten erreicht es über die einzelnen Bündnispartner oder unter nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
Stadtratsfraktion ÖDP/Freie Wähler
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz

ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen